



62. Jahrgang

März
2013

03
2139

DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Frühlingsstimmung vor dem Seegerichtshof

Termine im März

Was ist los in und um Nienstedten?

Donnerstag, 14. März 2013
Freunde des Jenischparks e.V.
Barlach-Haus
18.00 Uhr

**Festveranstaltung 20 Jahre Park-
pfliegewerk Jenischpark**

Mit Grußworten von Staatsrat M. Sachs, Dr. H. Poppendiek, Biozentrum Klein Flottbek, Festvortrag Rainer Dittloff; anschließend kleiner Imbiss

Sonntag, 17. März
Altenheim Haus Flottbek-Nienstedten
14.00 – 17.00 Uhr
Tag der Offenen Tür

Informationen zur Dementenbetreuung und zum Verpflegungskonzept, Geführte Hausbesichtigungen, Fachpräsentation zum Thema Pflege, Einblick in die palliative Pflege, Kuchenbuffet und Musik im Wintergarten. Fotoausstellung über das Leben im Altenheim Haus Flottbek-Nienstedten

Mittwoch, 20. bzw.
Donnerstag, 21. März
Botanischer Garten
Jeweils 16.00 – 18.00
Uhr
Kinder entdecken den
Loki-Schmidt-Garten
Osterbasteln mit
Naturmaterialien

Treffpunkt:
Café Palme im Freige-
lände
Karten: € 5,- pro Kind
und Nachmittag (inkl.
Material)
Kartenvorverkauf am
Eingang des Freige-
ländes in der Ohn-
horststraße

Donnerstag 21. März
Nienstedtener Kirche
19.00 Uhr
Musik zur Passion

Heinrich Ignaz Franz Biber
Aus den Rosenkranz –Sonaten
Johann Sebastian Bach
Sonate in c-moll , Fuge d-moll
Abendkasse: € 10,00 / Schüler
und Studenten € 8.00.

Veranstaltungen in der Elbschloss Residenz

Jede Woche finden in der Elbschloss Residenz interessante kulturelle Veranstaltungen statt, an denen nicht nur die Bewohner, sondern auch die Leser des HEIMATBOTEN teilnehmen können.

Donnerstag, 7. März 2013

16.00 Uhr
Friedrich Schliemann singt Lieder von Richard Germer, dem populären Hamburger Volksänger und Komponisten.

Donnerstag, 21. März

16.00 Uhr
Kurt Grobecker, die altbekannte Stimme der NDR Hamburg-Welle, lädt zur Talkrunde ein: Zu Gast hat er Gerd Spieckermann, der den meisten Lesern sicher bekannt ist.

Donnerstag, 28. März

16.00 Uhr
Veronica Kranich stellt das Leben und Werk von Vincent van Gogh vor.

Anmeldung unter der Rufnummer 040/ 819 91 10

Eintritt: Gäste zahlen einen Eintritt zwischen 5 und 15 € pro Veranstal-

Vereine

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
2. Vorsitzende: Elke Beckmann
Telefon: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12, 22609 Hamburg

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden
Andreas Kück
Nienstedtener Marktplatz 29
22609 Hamburg
Telefon: 89 80 74 0
E-Mail: 700jahre@nienstedten.de

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender: Hajo Wolff
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Telefon: 820778



DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail pfaugaby@web.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerrieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerrieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM

INTERNET:

www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titelfoto: E. Eichberg

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66

info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Die Sprechstunde im März fällt aus. Siehe unten.

„Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz, Nienstedter Marktplatz 21

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins

Kochen mit Lissi und Manni – Fisch einmal anders.

Kochen, Dämpfen – nur einige Möglichkeiten, Fisch zuzubereiten. Aber die moderne Küche hat auch noch andere raffinierte Tricks auf Lager. Lissi und Manni Schlag wollen Ihnen bei sich zuhause zeigen, wie's geht. Vor- und zubereiten müssen die Teilnehmer selber - daher beginnt die Veranstaltung schon am frühen Abend. Anschließend wird gemeinsam gegessen.

Treffpunkt: 17.00 Uhr

Datum: Donnerstag, d.14.März

Ort: Up de Schanz 17

Kosten: 30,00 Euro pro Person (incl. Essen und Getränke)

Verbindliche Anmeldung bis zum 8. März bei Peter Schulz (Tel. 82 59 88). Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen auf 8 Personen begrenzt.

„Hamburg räumt auf“

Zum 14. Mal wird diese Aktion der Hamburger Stadtreinigung durchgeführt. Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten macht auch in diesem Jahr wieder mit.

Diesmal werden wir uns – wie im vergangenen Jahr – den Wesselhöft Park "vorknöpfen". Wir treffen uns am

Sonnabend, dem 23. März , um 11 Uhr

am Übergang vom Westerpark zum Wesselhöft-Park in der Straße Quellental.

Wie immer werden Arbeitshandschuhe und Müllsäcke von der Stadtreinigung gestellt. Anschließend werden wir uns mit einem Teller Suppe oder etwas anderem Leckerem in der Dübelsbrücker Kajut stärken.

Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe!

Nienstedten-Treff und Sprechstunden im März

Unser nächster „Nienstedten – Treff“ findet statt am Donnerstag, dem 14. März um 19 Uhr im Restaurant „Marktplatz“, Nienstedtener Marktplatz 21. Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen.

Die Sprechstunde am Donnerstag, 28. März fällt wegen der Osterwoche aus.

Erinnerung

Wir bitten alle Mitglieder, die weder eine Einzugsermächtigung noch einen Dauerauftrag haben, an die Überweisung des Jahresbeitrags zu denken. Herzlichen Dank.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Ekkehard Eichberg
Irmgard Glaevecke
Karl-Heinz Kloss
Dr. Clamor Mittelbach
Hartwig Preuß
Dr. Thomas Scheuermann
Henning Sostmann
Christiane von Petersdorff-Campen



Elisabeth Gabe
Carl Christian Hass
Erich Meyer-Bothling
Elisabeth Petermann
Jürgen Schele
Reinhard Schwarze
Dr. Dirk Strüven
Bruno Wernicke

Erinnerungen an ...

Da ischa'n Dach drüber

Muttern und Frau Liebscher begleiteten mich an jenem sonnigen Aprilmorgen 1953 zur Einschulung in die Schule Schulkamp. Der uralte krachlederne Ranzen war extra noch einmal vom Sattler Eggerstedt genäht worden. Er enthielt meine Schiefertafel mit Schwamm und Griffel, die wir bei Paula Sander am Nienstedtener Marktplatz ge-

Kennen Sie Nienstedten?



Foto: E. Eichberg

Wissen Sie, in welchem Park diese romantische Brücke steht? Wenn ja, dann schreiben Sie uns oder rufen uns an unter der Telefon-Nummer 40172481. Über Ihr Mitwirken würden wir uns sehr freuen.



Leserbrief

Zu einer Anfrage von Herrn Frank Mühle bezüglich des Segelschulschiffes PAMIR und dessen Untergang am 21.9.1957. Herr Mühle bat uns um Hilfe bei der Suche, etwas über den Schiffsjungen Peter Scheider zu erfahren, der hier am Schluss in Nienstedten gelebt haben soll.

Ihnen als Vorstand und den Mitgliedern des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten möchte ich ganz herzlich danken, meine Bitte im HEIMAT-BOTEN vor einem Jahr veröffentlicht zu haben.

Durch Ihre Initiative konnte ich durch einen Jugendfreund von Peter Scheider ein Foto bekommen. Somit konnte ich eine weitere Lücke schließen.

Ihm danke ich vor allem, denn damit hat Peter Scheider ein Gesicht bekommen.

Die Stadt Hamburg wird auch durch ein Projekt Flying-P-Liner die Segelschiffe der Reederei Laeizs dokumentieren. Die letzte Mannschaft der PAMIR wird dabei einen gebührenden Platz bekommen.

kauf hatten. Unsere Fibel mit Heini und Lene bekamen wir später. Weit war es nicht nicht von der Hermann-Renner-Straße zur alten Baracke auf dem Schulgelände und schon auf dem Hinweg konnte ich es kaum erwarten, dem Inhalt der großen roten Schultüte auf den Grund zu gehen. Jedes von uns Kindern hatte wohl seine eigenen gemischten Gefühle, als wir da nun zum allerersten Mal in den bekritzelten und beschnitzten Holzbänken mit den schrägen Tischplatten und den in der Mitte eingelassenen



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

Tintenfassern saßen. Was kam da wohl auf uns zu?

Rektor Martin Schlensog begrüßte uns zunächst freundlich und stellte uns unsere Lehrerin, Fräulein Ulbricht vor. Dann hielt er eine Rede über das Leben in der Schule, dass es da fröhlich zugehe und in der Klasse fast immer Sonnenschein wäre. Gelegentlich, so fügte er hinzu, würde es aber auch mal regnen. Da meldete ich mich zu Wort und erwiderte: „Das kann das ja gar nicht, da ischa'n Dach drüber.“ Er hätte es auch nur symbolisch gemeint, beruhigte mich Herr Schlensog. Mir wurde später erzählt, man habe herzlich gelacht. In meinem ersten Schulzeugnis, welches ich immer noch besitze, kann ich noch heute lesen: „Jürgen ist sehr kritisch!“

Ich lass mir doch nicht jeden Bären aufbinden!

Jürgen Pfuhl

Zu Ostern

Osterfeuer

Wohl jede Familie hat für die Ostertage ihre eigenen Bräuche und Rituale: Eierfärben, das aufregende Suchen der vom Osterhasen versteckten Süßigkeiten, Eierticken, -werfen oder -rollen und vieles mehr. Ein Höhepunkt in unserer Gegend ist das Osterfeuer am Abend des Ostersonntages. Besonders beliebt ist der Strand an der Elbe vor Nienstedten und Blankenese, an den es jedes Jahr Scharen von Erwachsenen, Kindern und Hunden zieht – zu Fuß, mit Fahrrädern, Skateboards oder Kinderwagen. Mitgebracht werden alkoholische und nichtalkoholische Getränke, Würstchen und ähnliches. Nicht jeder freut sich über dieses Volksfest, mancher fühlt sich belästigt, aber den meisten macht es Spaß.

Leider gab es auch unerfreuliche Ereignisse. 2012 wurden während des Feuers unterhalb vom Strandhotel in Blankenese einige Besucher von einem der Stützbaumstämme, der brennend in die Menschenmasse stürzte, verletzt; eine junge Frau sogar schwer am Kopf. Etliche Besucher standen viel zu dicht am Feuer.

Es entstand Panik, man versuchte zu flüchten und behinderte sich gegenseitig. Das große Osterfeuer in Övelgönne war wegen derartiger Gefahren bereits verboten worden. Auf dem schmalen Strandabschnitt wären in der Vergangenheit bis zu 10.000 Besucher versammelt gewesen und die Fläche zwischen Betonmauer und Elbe verfüge nicht über genügend Fluchtmöglichkeiten, so die Behörden. Auch zöge das Osterfeuer verstärkt „Gruppen stark alkoholisierten Jugendlicher an, die die Stimmung anheizten und zusätzlich für Probleme sorgten“.

Die Sitte, hohe Scheiterhaufen auf Bergen und an Flüssen zu errichten, ist uralte und hat sich in vielen Gegenden bis in unsere Zeit erhalten. Es war ein Brauch, an dem sich das ganze Dorf beteiligte, eine echte Gemeinschaftsfeier zum Ende der mühsamen Winterzeit. Zwar war es



Foto: E. Eichberg

in einigen Gegenden Mädchen und Frauen verboten, am Abbrennen des Feuers teilzunehmen, meistens waren jedoch alle am Aufsichten, Anzünden und Abbrennen beteiligt. Das Zusammentragen des Brennmaterials hatte Symbolcharakter. Die Dorfjugend sammelte Holz im Wald, es wurde erbettelt oder noch besser: es

wurde gestohlen. Letzteres galt als besonders glücksbringend, man konnte nicht bestraft werden, ein spezielles „Stehlrecht“ für dieses Holz schützte den „Dieb“.

Wegen der Symbolkraft des Feuers krönt man noch heute in manchen Gegenden den Holzhaufen mit einer Tanne, die mit bunten Bändern und ausgeblasenen Eiern geschmückt ist – ein Sinnbild für das Leben wie auch das Feuer selbst. Die weithin leuchtenden Feuer galten als Abbildung der Sonne, die nach dem langen Winter nun wieder Wärme und Leben bringt. Man sprach dem Feuer starke Abwehrkräfte zu; es sollte die Menschen vor allem Schädlichen bewahren. Ähnlich ist der Brauch in manchen Gegenden zu deuten, eine Strohpupe mit zu verbrennen, den Ostermann, die Todpuppe oder den Judas. Damit wollte man den harten Winter und mit ihm den Tod verbrennen.

Unsere Vorfahren verbanden das Osterfeuer darüber hinaus mit weiteren magischen Handlungen: Reste des verkohlten Holzes sollten das Haus vor Blitzschlag schützen. Fackeln, am Osterfeuer entzündet, brachten Glück, und allein der Schein eines Osterfeuers brachte Glück für Menschen, Haus und Vieh. Der Sprung über das Feuer sollte Segen bringen, dies taten die jungen Leute gern paarweise. Aber wehe, wenn jemand dabei stürzte. Er würde noch im selben Jahr sterben. Selbst die Asche des Feuers hatte magische Kräfte. Schwärzte man seinen Kindern das Gesicht mit ihr, wurden sie ein ganzes Jahr nicht krank. Und Bauern brachten die Asche auf ihre Felder für eine reiche Ernte und als Schutz gegen Unwetter.

Peter Schlickerieder

(Quellen: Internet, Rüdiger Vossen u.a.: Ostereier-Osterbräuche, Christians Verlag)

ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten

Langenhagen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)

Tel. 82 80 40

Das war überhaupt nicht nett, Herr Kapitän!

Ein beinahe verhindertes Osterfeuer in Nienstedten

In Nienstedten gab es um 1960 herum kein Osterfeuer. Früher, so erzählten die Altvorderen, wäre da wohl eines gewesen, aber das sei schon lange her.

Warum sollte man nicht versuchen, diese eingeschlafene Tradition wieder neu zu beleben? Gesagt, getan: genau dazu haben wir uns damals in unserer Jugendgruppe im Gemeindehaus verabredet. Tagelang sind wir ausgeschwärmt, um alles mögliche an Brennbarem zu sammeln. Für die Tannenbäume war es zu spät, die hatte schon vor Wochen die Müllabfuhr abgeholt. Schade, aber kein Problem, denn das Elbufer gab genügend her. Der Aufbau war für Oster-sonnabend morgens geplant und es kamen viele zum Helfen. Mit von der Partie waren selbstverständlich die üblichen Verdächtigen, wie Joachim Siems, Wolfgang Dose, Gerdi Carstens und natürlich ich. Etwa zweihundert Meter westlich von Dill sin Döns sollte der Haufen hin. Dicht am Ufer, an der neuen Steinbefestigung, haben wir erst einmal einen langen Ast tief in den Sand gerammt und mit ein paar großen Steinen stabilisiert. Drumherum wurde unser gesammeltes Brennmaterial aufgeschichtet. In der Hoffnung auf schöne Knalleffekte und Verpuffungen kamen sämtliche gesammelten Farbpötte und ein paar übriggebliebene Sylvesterkracher mit rein.

Unerwartet haben wir kleinen Feuer-erteufel noch eine sehr willkommene Unterstützung bekommen. In die Schulklasse meiner Schwester Gisela ging nämlich auch Margret von Ehren, deren Eltern in der Kanzlei-straße die Baumschule Lorenz von Ehren besaßen. So brachte man uns

mit einem LKW eine ganze Ladung Abfallholz direkt bis an den Elbuferweg. Es geht eben nichts über gute Beziehungen. Mit der Fuhre hatten wir mächtig zu tun, aber am Nachmittag war alles geschafft. Voller Stolz haben wir auf unser Werk geblickt, das mindestens drei Meter hoch war. Zum Schluß hat einer von uns oben an den Mittelpfahl noch eine alte Puppe gebunden.

Als wir fertig waren, war das Hochwasser vorbei, aber die Ebbe hatte noch nicht richtig eingesetzt. Weit im Osten würde bald schon die Mecklenburger Sonne aufgehen, unser gutes altes Nachtgestirn, das zu Ostern immer so schön dick und rund ist. Springflut nennt man den besonders hohem Wasserstand bei Vollmond. Weil sie über Ostern nicht die teuren Liegegebühren im Hafen zahlen wollten, waren tagsüber viele Schiffe elbabwärts gefahren. Nun kam noch ein Nachzügler hinterher, der sich offenbar auf der Flucht vor dem Oberhafenamt befand, jedenfalls war er viel schneller als erlaubt. Oh weia, wenn das man gut geht, dachten wir noch. Natürlich ging es nicht gut, es kam sogar richtig schlimm. Wir konnten uns gerade noch auf die Ufermauer retten, als der Sog, den der Pott verursachte, als meterhohe Welle angerauscht kam und den ganzen Strand überspülte. Hilflos und entsetzt haben wir mit ansehen dürfen, wie unser schönes Osterfeuer umgeschmissen wurde. Doch dann: Glück im Unglück! Der dicke Ast in der Mitte hatte den ganzen Paken festgehalten, sonst wäre alles in der Elbe gelandet. Mit hohem Wellenschlag ist der Frachter elbabwärts entchwunden.

„Scheun Schiet, seggt de Hamburger to so eene Situaschion.“ Nun war alles pitschnaß, dabei sollte in zwei Stunden angezündet werden. Mit Wut im Bauch haben wir be-

gonnen, die weggespülten Teile einzusammeln und unser Osterfeuer wieder aufzurichten. Das gelang uns mit vereinten Kräften auch, aber ein wenig schief blieb der Haufen doch. Wir Jungs waren damals im Feuer- machen sehr geübt, das klappte bei jedem Wetter - auch bei Nässe. Leider hatten wir an diesem Abend keine Hilfe durch den Wind zu erwarten, denn es herrschte eine totale Flaute. Das Anzünden würde wohl nicht ganz einfach werden. Eigentlich schade, denn vorher war das Zeugs schön trocken gewesen. Tagelang hatte es nicht geregnet. Während einige losliefen, um trockenes Gras und Papier zu sammeln, bin ich mit Wolfgang die Treppe rauf zur Tankstelle gerannt. Die befand sich damals am Nienstedtener Markt- platz – Ecke Georg-Bonne-Straße. Zum Glück hatte Herr Seemann noch auf. Nachdem wir ihm von unserem Malheur erzählt hatten, war er so nett, unsere beiden mitgebrachten Flaschen mit Benzin zu füllen. Auf unsere Bitte hin gab er uns auch noch einen Kanister Altöl mit. Mit diesen Brandbeschleunigern haben wir unser schiefes Osterfeuer noch ganz gut in Gang gebracht, und zu unserer Freude hat es dann auch passabel gebrannt.

Als unser Dreimeterfeuer zu einem kleinen glühenden Haufen zusammengeschrumpft war, wurde es Zeit, zum Mühlenberg zu laufen. Hier hatten die Jungs vom Segelclub, hauptsächlich aus Tannenbäumen, einen gewaltigen sechs bis sieben Meter hohen Scheiterhaufen aufgeschichtet. Mit Wolfgang und Gerdi bin ich gerade noch rechtzeitig hingekommen. Sie hatten ihn noch nicht angezündet, denn die Mühlenberger machten das sowohl damals als auch heute immer als Letzte. Aus Richtung Blankenese war schon ein riesiger zuckender Feu-

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Aus Eiscafe Dante wurde Osteria Dante

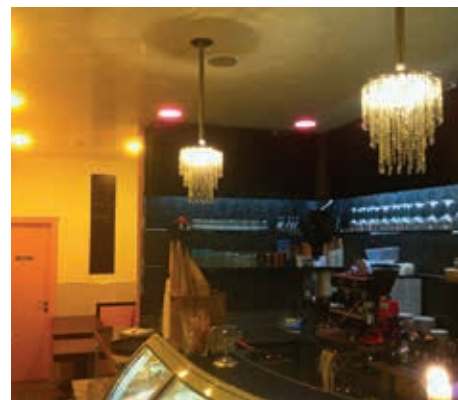
erscheinen zu sehen. Zum Anfeuern hatten die Mühlenberger sogar ein ganzes Ölfaß. Nachdem mit Benzin an einigen Ecken Feuer gelegt war, kippten sie daraus eimerweise Altöl in die Flammen. Das ergab jedesmal eine sengende Hitzewelle, die das Publikum immer noch ein Stück weiter in die Dunkelheit zurücktrieb. Im Vergleich zu heute war das Osterfeuer am Mühlenberg damals ein Superspektakel. Man kann sich gut vorstellen, daß Umweltschützern und Grünen deswegen noch nachträglich die Haare zu Berge stehen. Osterfeuer haben an der Elbe eine lange Tradition. Man sieht sie am Ostersonnabend auf beiden Ufern vor und hinter dem Deich brennen. Riesige Rauchsäulen steigen in den Himmel und ganz Hamburg stinkt nach Qualm. Seit ewigen Zeiten haben Mühlenberger und Blankeneser miteinander gewetteifert, wer das schönste Osterfeuer zustande bringt. Ursprünglich durfte außer Weihnachtsbäumen nur das auf die Haufen, was die Elbe hergab, also Fischkörbe, Kisten und was da sonst noch alles trieb. Dazu haben sie mit Booten eifrig den Fluß abgesucht, denn keiner gönnte den Anderen auch nur das Schwarze unter dem Fingernagel. Die Beute wurde gut versteckt. Natürlich haben die Vorräte, den Neid und die Begierde der Konkurrenz geweckt und darum wurden sie bei Tag und Nacht bewacht. Es ist für alle Ehrensache gewesen, auf Raubzug zu gehen und die Konkurrenz zu beklauben. Das hat dann zu der heiß ersehnten, berühmten Osterkloppe geführt, bei der es ziemlich handfest zugegangen sein soll. Unsere sogenannten Gutmenschen und Bedenkenträger haben es zum Glück bis heute nicht geschafft, diesen schönen alten Brauch zu beseitigen. Auch wenn es immer strengere Auflagen und einen ständigen Kampf mit Ordnungsamt, Feuerwehr und Anliegern gibt: Jungs, laßt euch den Spaß nicht verderben, haltet die Tradition am Brennen, und laßt es ordentlich Qualmen, wenn ihr den Winter austreibt!

Frohe Ostern Euer Jürgen Pfuhl

„Warst Du schon bei Stefano? Er hat leckere Suppen und das Vitello tonnato schmeckt köstlich.“ Diese Frage musste ich mit nein beantworten nahm mir aber vor, der Empfehlung nachzugehen. Und ich wurde nicht enttäuscht – im Gegenteil. Als es im Herbst vergangenen Jahres mit dem Glascontainer auf dem Platz nicht klappte, verwandelte Stefano Biasi sein Eiscafé einfach in ein Mini-Bistro, das durch Mundpropaganda – siehe oben – regen Zuspruch verzeichnen konnte. Auf der Karte stehen verschiedene Suppen, das berühmte Vitello tonnato, Käse- und Wurstspezialitäten aus Venetien, der Heimat Stefanos. Die Kuchen backt ein Onkel, die Suppen fertigt ein befreundeter Koch an. Auch die Weine kommen aus Venetien, und zwar aus den Weinbergen und Kellern von Nachbarn und Freunden.

Wichtig war natürlich aber, dass die Eisfans nicht auf die kalte Verführung verzichten mussten – auch wenn die Auswahl angesichts der Enge natürlich nicht überbordend sein konnte. Je nach Wetterlage schließt Stefano sein Bistro um den 6. März herum, um dann noch im März das „Eisparadies für Groß und Klein“ wieder zu eröffnen. Im kommenden Winter will er die Osteria erneut ins Leben rufen, da ihm diese Erfahrung viel Spaß gemacht hat.

Deshalb ist er auch auf der Suche nach einer geeigneten Lokalität, um dort das ganze Jahr über die Spezialitäten aus seiner Heimat anzubieten. Schön wäre es, wenn es bei uns im Dorf wäre.



Aber freuen wir uns jetzt erst einmal wieder auf die „Eiszeit“ bei DANTE.

gp



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

Inhaber Raimar Ahlf

20251 Hamburg • Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

RUMÖLLER

Seit 110 Jahren im Familienbesitz

BETTEN

Auch so gut geschlafen?



Dann war das Bett bestimmt von uns.

Wir kümmern uns um Ihren guten Schlaf.

Hamburg Blankenese

Hamburg Osdorf

Elbchaussee 582

Elbe Einkaufszentrum

Tel: 040/86 09 13

Tel: 040/800 37 72

www.rumoeller.de

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg

Alstertor 20

☎ (040) 30 96 36-0

www.ertel-hamburg.de

Nienstedten

☎ (040) 82 04 43

Blankenese

☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg

(Horn)

Horner Weg 222

☎ (040) 6 51 80 68

Aus dem Ortsgeschehen

New Generation

Seit über 15 Jahre gibt es den Verein NEW GENERATION in Hamburg. Die Idee und Gründung von Helge Adolphsen, ehemaliger Hauptpastor der St. Michaelis Kirche, und Prof. Dr. Hermann Rauhe, Ehrenpräsident der Hamburger Musikschule.

Wofür steht **NEW GENERATION**?

N = Neues erleben,
E = Eigenverantwortung übernehmen,
W = Wissen weitergeben,
G = Gemeinsamkeiten entdecken,
E = Erfahrungen austauschen,
N = Nächstenliebe praktizieren,
E = Entfaltungsmöglichkeiten,
R = Rückhalt geben,
A = Aufbrüche wagen,
T = Toleranz üben,
I = Ideen verwirklichen,
O = Optimismus pflegen,
N = Netzwerke bilden.

Der Verein wendet sich an Menschen, die ihr Leben genießen, vertiefen und positiv gestalten möchten und bietet zahlreiche Veranstaltungen aus den Bereichen Kultur, Bil-

dung, Sport, Reisen und Ausflüge, und das Monat für Monat. Durch die Vielfalt der verschiedenen Berufe und Kulturen der Mitglieder ist hier die Möglichkeit geschaffen, sich zu treffen oder gemeinsam etwas zu unternehmen.

Es gibt in vielen Stadtteilen Hamburgs Treffs, wo NEW GENERATION-Mitglieder regelmäßig zusammenkommen. Sind Sie neugierig geworden und möchten Sie weitere Informationen, dann schauen Sie auf die Webseite www.new-generation-hh.de oder besuchen Sie eine Info-Veranstaltung, und zwar an jedem 3. Mittwoch im Monat um 17.30 in der Julius-Vosseler-Str.42, 1 Etage.

Zurzeit gibt es bereits im Stadtteil Blankenese regelmäßig einen sogenannten Stadteiltreff. Vielleicht können wir bei Interesse in Nienstedten ebenfalls eine Stadteilgruppe organisieren. Gerne bin ich bereit, in Zusammenarbeit mit NEW GENERATION ein erstes Treffen zu organisieren.

Bitte rufen Sie mich an 0177 15 99 722 oder E-Mail an: post@avandiem.de

Ihr flying dutchman

Museen, Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a
22609 Hamburg · Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
Kostenlose öffentliche Führung jeden Sonntag um 11 Uhr

Ständige Ausstellung

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach
Erweiterte Öffnungszeiten zur Nolde-Ausstellung Freitag – Samstag 11.00 – 21.00 Uhr

Jenisch-Haus

Außenstelle des Altonaer Museums
Baron-Voght-Str. 50 · 22609 Hamburg
Tel. 040/82 87 90
Di – So. 11–18 Uhr

Altonaer Museum

für Kunst und Kulturgeschichte
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 10 – 18 Uhr,
Do: bis 21 Uhr



**SOETH-
VERLAG**

VERLAG SATZ DRUCK KALENDER

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift
Ob Flyer oder Geschäftsausstattung
Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66

E-Mail: info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de